

# Freundschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 30. Mai 1978

Nr. 107 (3 231)

Preis 2 Kopeken

### Im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

#### Über den Aufruf der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten der Neulandisenbahn an alle Eisenbahner Kasachstans

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans billigte den Aufruf des Kollektivs der Neulandisenbahn an alle Eisenbahner der Republik, der auf die Erweiterung und Hebung der Wirksamkeit des Eisenbahntransports um eine vorfristige Erfüllung und Überbietung der Planaufgaben für 1978 und das ganze Planjahr führt, um eine weitere bedeutende Steigerung des Nutzeffekts des rollenden Eisenbahnmateriale zu erreichen.

Den Eisenbahnverwaltungen, den Gewerkschaftskomitees der Eisenbahnen, den Partei- und Komсомолorganisationen der Republik wurde empfohlen, den Aufruf des Kollektivs der Neulandisenbahn in allen Betrieben des Haupt- und Werkbahnverkehrs zu erörtern und die Übernahme durch die Mitarbeiter dieser Betriebe erhöhter sozialistischer Verpflichtungen zur Reduzierung der Standzeiten und Leerfahrten der Wagen, zur Beschleunigung des Wagenstroms und der Frachtlieferung sowie zur Steigerung anderer qualitativer Kennziffern der Arbeit des Eisenbahntransports, zur Bessergestaltung des Reisenservice und zur vollständigen Befriedigung des Transportbedarfs der

Volkswirtschaft und der Bevölkerung zu organisieren.

Es ist zu gewährleisten, daß die Betriebe und Organisationen des Eisenbahntransports die nötigen Maßnahmen zur Erfüllung der Weisungen und Empfehlungen realisieren, die der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genosse L. I. Breschnew, während seiner Reise in die Gebiete Sibiriens und des Fernen Ostens sowie in seiner Rede auf dem XVIII. Komsomolkongreß geäußert hat.

Die Redaktionen der Republik- und Eisenbahnzeitungen, die KasTAg und das Staatliche Komitee des Ministerrats der Kasachischen SSR für Fernsehen und Rundfunk haben in der Presse, im Rundfunk und im Fernsehen die fortgeschrittenen Erfahrungen in der Bedienung der Volkswirtschaft und der Bevölkerung durch die Eisenbahnen, die Steigerung des Nutzeffekts des rollenden Eisenbahnmateriale und aller anderen qualitativen Kennziffern der Arbeit der Eisenbahnbetriebe weitgehend zu beleuchten.

## Unseren Eisenbahnen exakten Arbeitsrhythmus

### Aufruf der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten der Neulandisenbahn an alle Eisenbahner Kasachstans

Teure Genossen! In Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU und des Dezemberplenums (1977) des ZK der KPdSU, in Erwidern des Schreibens des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol. „Über die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs um die Erfüllung und Überbietung des Plans von 1978 und über die Verstärkung des Kampfes um die Steigerung der Produktionsaktivität und der Arbeitsqualität“ hat das Kollektiv der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten der Neulandisenbahn die Planaufgaben der verflochten vier Monate des laufenden Jahres in der Transportleistung, in der Güterabfertigung und, was besonders wichtig ist, in der Steigerung der Arbeitsproduktivität, in der Senkung der Selbstkosten und in der Verbesserung der Gütekenziffern des Einsatzes von Eisenbahnwagen und Loks überboten.

Es sind 370 000 Tonne Volkswirtschaftsgüter über den Plan hinaus abgefertigt worden. Im Vergleich zur entsprechenden Zeitperiode des vorigen Jahres wurde die Wagenumlaufrzeit um 12 Stunden verkürzt, die Lokleistung stieg um 11,2 Prozent, die Standzeit eines Wagens für einen Ladevorgang verringerte sich um 2,7 Stunden und im Betriebsbahnhof um 1,6 Stunden, die Reisegeschwindigkeit der Züge vergrößerte sich um 2,2 Kilometer pro Stunde, die Arbeitsproduktivität stieg um 8,3 Prozent, und die Transportkosten sanken um 8 Prozent.

Durch Steigerung der Effektivität des Einsatzes von Betriebsmitteln wurden auf der Eisenbahn in vier Monaten fast 30 000 Wagen für zusätzliche Verladung freigestellt.

Die Letztzeit und Schlüsse, enthalten in den Ansprüchen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen Leonid I. Breschnew, auf seiner Sibirien- und Fernostreise und in der Rede auf dem XVIII. Komsomolkongreß, haben einen neuen Arbeitsaufschwung ausgelöst.

Wir, Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellte der Neulandisenbahn, sind uns unserer Pflicht angesichts der weiteren Steigerung der Effektivität des Einsatzes von Betriebsmitteln und angesichts des Bedarfs der Volkswirtschaft und der Bevölkerung

an Eisenbahntransport bedürftig, haben unsere Möglichkeiten analysiert und erhöhte sozialistische Verpflichtungen für das dritte Planjahr der Stoßarbeit übernommen.

Wir verpflichten uns, den Jahresplan der Güterabfertigung spätestens am 29. Dezember zu erfüllen, mindestens eine Million Tonne Volkswirtschaftsgüter, darunter auch Kohle und andere wichtige Erzeugnisse, über den Plan hinaus zu befördern, die Planaufgabe in der Transportleistung um eine Milliarde Tonnenkilometer zu überbieten. Es gilt, durch besseren Einsatz der Betriebsmittel im laufenden Jahr mindestens 100 000 Eisenbahnwagen für zusätzliche Verladung freizusetzen, die Arbeitsproduktivität zu steigern, die Transportkosten um 1 Prozent gegenüber dem Plan zu senken und mindestens anderhalb Millionen Rubel Überplanungswinn zusätzlich zu buchen.

Wir rufen alle Werktätigen des Eisenbahntransports der Republik auf, den sozialistischen Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung und Überbietung der Planaufgaben von 1978 und des fünfjährigen Plans im ganzen, um die weitere bedeutende Verbesserung des Einsatzes jedes Wagens und jeder Lok, um die Erhöhung der Qualität unserer ganzen Arbeit und die volle und rechtzeitige Deckung des Bedarfs der Volkswirtschaft an Güterbeförderung noch breiter zu entfalten.

Nach den Ergebnissen des sozialistischen Unionswettbewerbs der Eisenbahner für das erste Quartal des laufenden Jahres sind an die Kollektive aller Eisenbahnen Kasachstans Rote Wanderfahnen des Ministeriums für Verkehrswesen und des ZK der Gewerkschaft verliehen worden. Das ist unser großer Arbeitssieg, doch wir haben noch große Reserven, deren Mobilisierung für den weiteren raschen Aufschwung der Arbeit der Eisenbahnen notwendig ist.

Wir haben große Möglichkeiten für die Verkürzung der Standzeiten und der Leerfahrten der Wagen für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Senkung der Transportkosten durch weitgehende Einführung fortgeschrittener Erfahrungen der Errungenschaften der Wissenschaft, der Technik und durch Steigerung der Wirksamkeit des sozialistischen Wettbewerbs.

Von einer gewaltigen Bedeutung ist die allgemeine Verbreitung

der vom ZK der KPdSU gebilligten Arbeitsgemeinschaft der Seeleute, Eisenbahner, Kraftwagenfahrer und Flussschiffer des Leningrader Verkehrsknotens. In den Stationen, wo es keine Häfen und Anlegestellen gibt, müssen wir eine ebensolche enge Zusammenarbeit der Transportkollektive — der Eisenbahner und der Kraftwagenfahrer — haben.

Unsere ständige Aufmerksamkeit erheischen die Festigung der Disziplin und die Gewährleistung der Verkehrssicherheit, die Ver vollkommnung der Arbeitsorganisation und -entwicklung, des Werkbahnverkehrs, auf dessen Linien 75 Prozent der gesamten Ladearbeiten erfolgen. Noch viel muß zur Bessergestaltung des Reisenservice geleistet werden.

Eine unserer Schwerpunktaufgaben ist die Gewährleistung der unersätzbaren Erfüllung des Plans der Investitionen und der Inbetriebnahme der Eisenbahnprojekte durch die Eisenbahn- und Bauorganisation. Jeden Eisenbahnbereich und Betrieb, wozu eine sachliche Verbindung zwischen uns, den Eisenbahnern, und den Eisenbahnbaubetrieben und die Schaffung aller notwendigen Bedingungen für die Bauarbeiten zu ihrer störungsfreien Arbeit erforderlich ist.

Durch die Nutzung unserer Reserven können und müssen wir das in unserer Arbeit Erreichte verankern und bedeutend überbieten.

Möge jeder Arbeiter der Eisenbahnmagistralen seinen Platz in der Lösung der vor uns Eisenbahnen stehenden umfangreichen Aufgaben finden und festlegen, was er konkret leisten muß, um die Standzeiten der Wagen und ihre Leerfahrten größtmöglich zu reduzieren, die Verkehrsgeschwindigkeit zu vergrößern, die Gleise und das rollende Eisenbahnmateriale besser in stand zu halten, die von der Volkswirtschaft gebotenen Güter rechtzeitig zu befördern und die Transportkosten möglichst zu verringern.

Wir wenden uns an Sie, teure Genossen, mit dem Aufruf, Ihre Anstrengungen zu mehren, alles Notwendige für einen weiteren raschen Aufschwung der Arbeit der Eisenbahnen der Republik zu tun und damit einen würdigen Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse des historischen XXV. Parteitag der KPdSU zu leisten.

Der Aufruf wurde auf den Versammlungen der Kollektive der Eisenbahnbetriebe erörtert und angenommen.

## Jeder Farm Futter in Hülle und Fülle!

### Auf Kunstwiesen geht es hoch her

In der Republik wird die Front der Heumähd immer breiter. Neben den Wirtschaften der Gebiete Tschimkent und Dshambul umfaßt sie nun auch die Sowchose und Kolchose der Gebiete Alma-Ata, Taldy-Kurgan und Dsheskasgan. Die ersten Wissenschaftler sind erfolgreich: 40—60 Zentner Grünmasse je Hektar. In diesem Jahr ist der Grasbestand auf fast allen Kunstwiesen in den Südgebiet der Republik gut.

Die Ackerbauern der meisten Wirtschaften wollen im Sommer mindestens vier Schnitte leisten. Bei der Futterbereitstellung kommt es auf jede Stunde an. Die Heumähd erfordert, daß unter Einsatz aller Kräfte gearbeitet wird. Allerorts werden vergrößerte Trupps auf den Grünfeldern gebildet. Im Gebiet Alma-Ata funktionieren 95 mechanisierte Trupps und 182 Arbeitsgruppen für Grobfutterbeschaffung sowie 15 Trupps und 148 Arbeitsgruppen für Saftfutterbereitung.

Die führenden Wirtschaften der Republik setzen im Sommer gekonnt die moderne Technik ein. Die Wiesen werden hauptsächlich mit Beregnungsanlagen „Fregat“ bewässert, deren jede ein Feld von 500 Hektar mit Feuchtigkeit sättigt.

In diesem Jahr sind in der Republik mehr als 4 Millionen Hektar Weiden bewässert, 50 000 Hektar Kulturweiden, darunter 20 000 mit Bewässerung — geschaffen worden. Allerorts ist der Wettbewerb um die Schaffung einer festen Futterbasis entzündet. Es gilt, mehr als 14 Millionen Tonnen Heu, mehr als 21 Millionen Tonnen Silofutter und 2,2 Millionen Tonnen Weikslage bereitzustellen.



## Die Heuerntezeit ist da

Der Lenin-Sowchos ist eine große und vielzweigige Wirtschaft, und einer ihrer Hauptzweige ist die Tierzucht.

„Allein unsere Rinderherde zählt 1 500 Tiere“, erzählt der Direktor der Wirtschaft Erich Lichtenberg, „außerdem haben wir etwa 16 000 Schafe, auch noch Schweine und Pferde. Um diesen ganzen Tierbestand mit Futter zu versorgen, sind 12 100 Tonnen Heu notwendig. Um diese Futtermenge auf Lager zu haben, müssen wir gesäte und Naturgrünfelder auf einer Fläche von 10 100 Hektar mähen.“

Die Sowchosarbeiter begeben sich der Heuernte vor. Schon vor der Mähd wurden 30 Traktoren und die ganze Heuerntezeit auf die Grasschleife gebracht und bei erster Möglichkeit eingesetzt.

Das warme und feuchte Wetter dieses Jahres ist für den Gräserwuchs sehr günstig. Schon lange gab es hier keinen solchen üppigen Grasstand. Es sind alle Möglichkeiten vorhanden, mehr Futter bereitzustellen, als es vorgesehen ist.

Bei den Heumähern angekommen, wirft der Sekretär des Parteikomitees des Sowchos Altab Mametkulow einen Blick auf die grünen Weiden und sagt: „Vor vier—fünf Jahren hätten wir auf diesen Stellen überhaupt nicht, denn die Gräser verrotteten, ehe sie ins Wachsen kamen. Um sie wegzuräumen, waideten wir hier im Vorrückfeld das Vieh. In diesem Jahr ernten wir hier 5—7 Zentner Heu vom Hektar.“

Hier und da schneppern die Heumähmaschinen. Unter ihnen sind auch die Aggregate von Adam Zingraff und Michail Jakowlew. Ihnen folgen die Rechen von Jessenshan Moldasinow und

## Schober an Schober

### In gutem Tempo

Tschimkent. Die Mechanisatoren des Gebiets haben über 2 000 Tonnen Heu in Schober gesetzt. In den Kolchose- und Sowchosen der Rayons Kirowski, Keless und Pachtalari ist bereits ein Drittel der nötigen Rohfuttermenge auf Lager. Die Wirtschaften der Rayons Saraygatal, Salramski und Dshetyssal führen die Heumähd auf Hochtouren. In den letzten sieben Tagen wurden im Gebiet viermal mehr Heu an die Überwinterungsstellen gebracht als in der vorhergegangenen Woche.

Die Dorfwerkstätten des Gebiets beschlossen, 1 600 000 Tonnen Rohfutter für den Winter bereitzustellen, was um 200 000 Tonnen mehr ist, als geplant war.

baut wird. Sie wird mit weitverbreiteten Mähmaschinen gemäht — so werden die Schwaden größer, und die Sammelwagen leeren sie gut auf. Die Schober werden gesetzt, wenn die Schwaden ange-welkt sind und nur etwa 50 Prozent Feuchtigkeit aufweisen. Nachher werden sie mit Hilfe von Schoberseparatoren auf Lastkraftwagen verladen, auf die Weid-gele gebracht und durch Zwangsbelüftung nachgetrocknet.

Die Ernte der Luzerne im feuchten Zustand ermöglicht es, den naheliegendsten Futtermittel — die Blätter — zu erhalten. Ein Kilo Luzerneheu, nach dieser Methode zubereitet, enthält nach Angaben der wissenschaftlichen Produktionsvereinigung „Kasselchomechanisazija“ 3—4 mal mehr Karotin als bei vollständiger

### Wirtvolles Gras wird beschafft

Dsheskasgan. Auf den Heubünden des stadtnahen Sowchos „Talap“ und der Gebietsversuchstation wuchsen die ersten Schober in die Höhe: Es wurden schon Hunderte Zentner des wertvollen Grases Ferula-Schmirbe beschafft. Diese ephemere Pflanze enthält über 20 Prozent von verdaulichem Protein und Fett. Auch weist es bedeutend mehr Karotin, Kalzium, Phosphor und für die Tiere äußerst notwendige Mikroelemente auf als andere Steppengräser. Auf den Milchfarmen, wo im vergangenen Jahr mit Schmirbe gefüttert wurde, ist der Fettgehalt der Milch gestiegen.

Die Werkstätten der Rayons Shanarka, Dshedy und Priosjorny haben mit der massenhaften Einbringung von Ferula-Schmirbe begonnen. Es ist vorgesehen, im Gebiet nicht weniger als 9 000 Tonnen dieses Eiweißfuttermittels zu beschaffen.

### Nur hoher Qualität

Alma-Ata. Die Technologie, die im Sowchos „Tschiliksiki“ angewandt wurde, ermöglicht es, Heu höchster Qualität zu beschaffen. Als Hauptquelle des Futtermittels in der Wirtschaft dient die Luzerne, die auf 940 Hektaren Bewässerungsfläche ange-

gem Grastrocknen auf dem Feld geerntet wird. Um die wertvolle Zeit zu verwerten, nutzen die Futterbeschaffungsgruppen das Unwetter für die Zubereitung von Vitamingrünmehl und die Nachdüngung mehrjähriger Gräser. An sonnigen Tagen blüht die Heuernte in zwei Schichten.

Diese Technologie hat auch in anderen Sowchosen und Kolchose bei der Heubeschaffung breite Anwendung gefunden.

### Komplextrupps auf den Wiesen

Taldy-Kurgan. Die Wirtschaften des Rayons Taldy-Kurgan haben die ersten Hunderte Tonnen Luzerneheu und Vitamingrünmehl beschafft. Hier wurde allerorts beschlossen, einen Futtermittelvorrat für anderthalb Jahre zu schaffen. Um mit dieser Aufgabe fertig zu werden, wurden 16 Futterbeschaffungsgruppen gebildet, die alle Arbeiten komplex verrichten.

Einer dieser Trupps macht im Krupskaja-Kolchose bei der Heuernte mit. Nach den Mähmaschinen kommen die Sammelpressen in Einsatz. Die saftige, dichte Luzerne und andere Gräser geben die Weikslage. Das Heu wird durch Zwangslüftung getrocknet. Die Gräser werden täglich auf einer Fläche von 300 Hektar gemäht. Gleich nach der Ernte werden die Anlagen nachgedüngt und bewässert. Man rechnet, von den Luzernefeldern 4—5 Heuertonnen einzubringen. Das bietet die Möglichkeit, über 17 000 Tonnen Heu und Weikslage zu beschaffen.

In den Wirtschaften der Rayons Kirowski, Kapal und in anderen Rayons bleibt das Tempo der Heuernte hoch.

(KasTAg)

Die Mechanisatoren des den Leninorden tragenden Kolchos „Alma-Ata“, Gebiet Alma-Ata, haben mit der Futterbeschaffung begonnen. Das Kollektiv der Brigade Nr. 2 nahm bei der Luzerneernte einen guten Start und legte die ersten Hunderte Tonnen Weikslage in die Silosgräben ein. Insgesamt will die Wirtschaft 14 000 Tonnen Weikslage bereitstellen, was die Grundlage des Wettbewerbs der Futterbeschaffungsgruppen bildet.

Foto: I. Smirnow

etwa doppelt soviel als die Naturgräser. Klar, daß das Tempo etwas niedriger ist als bei Mähd, aber wir wollen mal sehen, wer mehr Heu im Schober haben wird.“

Kein einziger Mechanisator in der Wirtschaft gibt sich mit der Normerfüllung zufrieden — alle überbieten ihr Soll. Deshalb wird im Sowchos das Gras täglich nicht von 210 Hektar gemäht, wie das im vergangenen Jahr, sondern von 300 und auch mehr.

„Mit der Heuernte müssen wir in 45 Tagen, d. h. vor Beginn der Getreideernte, fertig werden“, erklärt der Hauptleiter der Wirtschaft, „deshalb nutzen unsere Mechanisatoren und alle Heubeschaffer jede Minute Arbeitszeit.“

Die Heuernte ist im Gange, und die Mechanisatoren haben alle. Sie wollen für die gesellschafts-eigene Tierzucht genügend gutes Futter auf Lager haben.

Adam WOTSCHEL,  
Korrespondent  
der „Freundschaft“  
Gebiet Dshambul

### Ukrainische SSR

#### In der Bereitschaftslinie

In der Republik geht die Aussaat spätblühender Kulturen ihrem Ende zu. Die Reparaturarbeiter sorgen bereits für die Instandsetzung der Erntetechnik. Schon nahezu 50 000 Getreidevollernmaschinen haben die Reparaturwerkstätten der Kolchose und Sowchose sowie der spezialisierten Betriebe der „Selchotechnik“ verlassen. Als erste haben die Instandsetzer der Erntetechnik die Initiatoren des sozialistischen Unionswettbewerbs um die Gewährleistung einer hohen Bereitschaft für die Erntebereitstellung 1978 — die Mechanisatoren des Gebiets Odessa — abgeschlossen.

Besondere Beachtung wird der Qualität der Reparatur geschenkt. Ein ausgereiftes technisches Einrichtungsprogramm von Aggregaten organisiert, Sonderkommissionen prüfen

die skrupulös. Das Zeichen „Für die Ernte bereit“ erhalten die Maschinen erst nach deren Ausrüstung mit Vorrichtungen, die Getreideverluste vorbeugen.

### Lettsche SSR — Neuentwicklung für die Farmen

Um 30 Prozent ist die Leistungsfähigkeit der Melkanlage ADM 8 nach ihrer Modernisierung gestiegen, die von den Ingenieuren des Rigaer Spezialisierten Hauptkonstruktionsbüros für Maschinenkomplexe in Rindernheim im Zusammenhang mit Konstruktoren des Werks „Eifa“ in Elsterwerda (DDR) vorgenommen haben.

Die Neuentwicklung ist universell. Sie ist für Kleinfarmen und auch für große Milchkomplexe verwendbar. Ihr besonderer Vorzug besteht in der vollautomatisierten Spülung der Milchleitung, für die nur einige Minuten nötig sind.



### RFSR Gemüse am Fließband

Die Einwohner des Gebiets Sachalin sind nicht mit eingeführtem Gemüse, sondern mit auf der Insel

gezüchteten Kartoffeln, Kohl, Rüben und Möhren versorgt.

In Erfüllung der Weisungen und Ratschläge des Generalsekretärs L. I. Breschnew, die er während seiner Reise in die Gebiete Sibiriens und des Fernen Ostens äußerte, sind die Werkstätten der Landwirtschaft an die Lösung einer anderen wichtigen Aufgabe — an die Erweiterung des Sortiments der Gemüse- und Obstkulturen — herangezogen.

Die Ackerbauern auf Sachalin haben es gelernt, solches Gemüse wie Patissons und Melonenkürbisse anzubauen. Bedeutend schwieriger steht es um Gurken und Tomaten. Unter den Verhältnissen von Sachalin ist es nur im Treibhaus, der Hauptlieferant von diesem Gemüse ist das Südsachalin-Treibhauskombinat mit 60 000 Quadratmeter heizbaren Flächen. In den letzten Jahren soll seine Fläche auf das Dreifache vergrößert werden. Im Gebiet Sachalin wird das erste Kombinat gebaut, das mit Thermalwasser arbeiten wird.



In den Bruderländern

Industrieobjekte einer entlegenen Provinz

HAVANNA. Die Beschlüsse der Partei und des Landesparlamentes...

Provinz ist reich an Nickel und anderen Mineralien. Die Bau- und Bahnarbeiter bauen Siedlungen, Auto- und Eisenbahnen, Fernmeldelösungen.

wird die Rekonstruktion der Nickelwerke in Moa und Nicaro durchgeführt, nach deren Vollendung der Ausstoß von Nickel-Kobalt-Konzentrat...

Neuer Hub-schrauber

BUKAREST. Die rumänische Flugzeugindustrie hat mit der Serienproduktion eines neuen Hub-schraubers...

BUDAPEST. Vor den Geologen der Ungarischen Volksrepublik stehen in diesem Jahr große Aufgaben.

Die Prospektierung der Bodenschätze des Braunkohlebeckens bei Tabanya fortzuführen. In Ungarn haben die Geologen in dieser Gegend ein Vorkommen von über 130 Millionen Tonnen Kohle entdeckt.

Große Lagerstätte erforscht

Millionen Tonnen hochwertiger Kohle entdeckt. Unter dem Kohlenflöz befindet sich in relativ kleiner Tiefe ein 13 Meter starker Bauxitflöz.

Ein wichtiger Bau

WARSAU. Die Regierung der VR Polen hat den Entschluß gefaßt, eine neue Gruppe von Kohlenfeldern im Kohlenbecken Rybnik zu bauen. Die Errichtung des Schachts ist im Komplexprogramm der intensivsten Entwicklung der energetischen Basis des Landes vorgemerkt.

In die Sowjetunion und andere Länder exportiert.

Der Plan der Volkswirtschaft sieht vor, im letzten Jahr des laufenden Planjahres nicht weniger als 210 Millionen Tonnen Kohle zu fördern.

Jubiläum des Hafens

SOFIA. Vor 75 Jahren legte zum ersten Mal ein Schiff im Hafen von Burgas an. Heute ist der Hafen mit modernster Technik ausgerüstet.

automatisiert. Jährlich werden hier 1600 Schiffe bearbeitet.

Durch den Hafen gehen über 40 Prozent der gesamten Außenhandelsfrachten. 70 Prozent des Handelsumsatzes des Landes fällt auf die Sowjetunion. Die sowjetischen Matrosen sind in Burgas gern gesehene Gäste.

Kurorte der Tschechoslowakei

PRAG. Die Öffentlichkeit der sozialistischen Tschechoslowakei begeht den 30. Jahrestag der Nationalisierung der Kurorte und Sanatorien. Gegenwärtig gibt es in der CSSR 58 Kurorte. Die weitere Entwicklung des Systems des Gesundheitswesens ist eine der wichtigsten Richtungen der sozialen Politik der KPdSU.

wesens ist eine der wichtigsten Richtungen der sozialen Politik der KPdSU. Gemäß den Direktiven des laufenden Fünfjahresplans sollen bis 1980 noch 7 Sanatorien gebaut werden. Fünf davon sind bereits ihrer Bestimmung übergeben.

Beziehungen zum Westen

Die Gefahr für die Sicherheit der Türkei geht nicht von der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern, sondern vom Westen aus. Das zeigt überzeugend die ganze Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem zweiten Weltkrieg.



AM sechsten Juli wäre der bekannte Komponist Hanns Eisler 80 Jahre alt geworden.

Freunde seiner Musik wissen, daß er mehr als nur ein außerordentlicher Begleiter der Musik war. Er war ein Schöpfer der Nationalhymnen der Deutschen Demokratischen Republik. Hanns Eisler wollte mit all seinen Werken Agitator der Arbeiterklasse sein.

lerten Hanns und sein älterer Bruder Gerhard zum ersten Mal marxistische Schriften kennen.

Der Ausdruck des ersten Weltkrieges waren ihn 1916 in den feidgrauen Soldatenrock. Er wurde ein leidenschaftlicher Gegner des imperialistischen Krieges. Zunächst noch immer Autodidakt, nahm er nach Beendigung des ersten Weltkrieges seine kompositorische Ausbildung im Neuen Wiener Konservatorium

gerliche Gesellschaft. Er kämpfte um eine neue partielle Musik und um ein neues Musikverständnis.

Er forderte eine revolutionäre Musik als Kampfmittel der Arbeiterklasse, realistisch, klar und verständlich. Dabei legte er großen Wert auf Präzision des Ausdrucks in Ton und Text. Eislers Musik zeichnet sich durch Gediegenheit und Deutlichkeit der Gedanken, durch motivische Arbeit und ho-

dung zur Arbeiterklasse regten ihn zu rastloser Tätigkeit an. Er wurde Agitator und Lehrer, Komponist und Textdichter für und mit den Werktätigen.

Die Lösung „Auch unser Singen muß ein Kämpfen sein“ galt es zu verwirklichen. Das kam im Lied wie im Klavierstück, im Lenin-Requiem wie auch in der Musik zum „Wilhelm Tell“ zum Ausdruck. So unterschiedlich sah Eislers Tonsprache im einzelnen

Er war ein Komponist des Proletariats

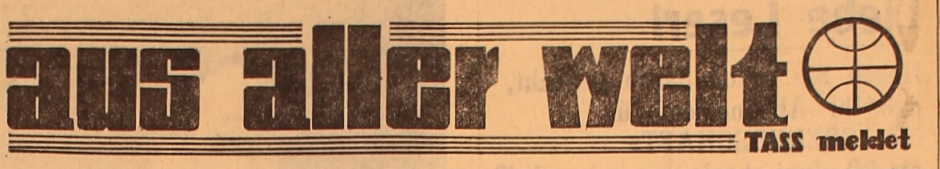
Zum 80. Geburtstag Hanns Eislers

Hanns Eisler (rechts) im Gespräch mit Ernst Busch, dem bekannten Arbeiterliedersänger und Interpret der Lieder von Eisler.

auf. Das Geld dazu verdiente er sich nebenbei als Korrektor im Wiener Musikverlag Universal Edition. Er wurde Schüler der Meisterklasse Arnold Schönbergers, der teilweise für seinen Unterhalt mitorgerte und ihn unentgeltlich unterrichtete. Mit seinem Opus I, Klaviersonate trat Hanns Eisler bereits 1923 an die Öffentlichkeit. Die Aufführung im Wiener Musiktheater brachte diesem Werk große Erfolge, mehr als 25 Mal wurde die Klaviersonate öffentlich gespielt (bis 1925 sein einziges großes Werk). Der Aufführung in Wien folgten weitere in Moskau, New York, Paris. Von der Stadt Wien erhielt Hanns Eisler dafür den Kunstpreis. Vieles entstand in dieser schaffensreichen Zeit.

Immer mehr entdeckte er die Melodie des Alltags. Heiratsanfragen und Schulfrauentage dienten ihm als Vorlage. Das Milieu der Berliner Wedding mit seinen Mistakassernen und Hinterhöfen gaben seinen Liedern den ernst-satirisch gemeinten Sinn einer Anklage gegen die bür-

des Formniveau aus. Er strebte immer mehr nach harmonischer und struktureller Vereinfachung seiner musikalischen Werke. Als erster deutscher Komponist hat Eisler über die gesellschaftliche Lage auf dem Gebiet der Musik nachgedacht. Seine Konsequenzen spiegeln sich in zahlreichen Schriften wider, in denen er als Marxist die Krise der spätbürgerlichen Musik analysierte. Etwa 30 Kritiken und Feuilletons für die „Rote Fahne“, das Zentralorgan der KPD und für die „Proletarische Feuilleton-Korrespondenz“ von Johannes R. Becher entstanden. Mit seiner Oberleitung nach Berlin nahm er auch eine Lehrstätigkeit am Kindwortschauspiel-Konservatorium auf. Das Berliner Kunstleben stand damals in hoher Blüte und war Wirkungskreis vieler fortschrittlicher Künstler der Welt. Gleichzeitig entwickelte es sich zur Zentrale der deutschen Arbeiterbewegung. Eislers Tätigkeit in der KPD gab ihm immer neue Impulse, seine enge Verbin-



Einstellung des Wettrüstens gefordert

„Die portugiesischen Friedenskämpfer sind überzeugt, daß die UdSSR aufrichtig und in größtem Maße daran interessiert ist, alles zu unternehmen, damit ein dauerhafter Frieden zu konkreter Wirklichkeit und der Krieg in jeder Form vermieden wird.“

Die imperialistischen Kreise im Westen weiterhin verfeindliche Kampagnen, verfaßten Resolutionen über „die Menschenrechte“ und mischen sich in die inneren Angelegenheiten anderer Länder ein.

NEW YORK. Der Öffentlichkeit werden immer mehr Fälle einer systematischen groben Verletzung der Menschenrechte in den USA bekannt. Bereits die ersten Sitzungen des Untersuchungsausschusses des USA-Repräsentantenhauses für Kontrolle und Ermittlung, die am dem Hearing zur Tätigkeit des sogenannten „Western Research“ begonnen haben, zeigten, daß die totale Besetzung zu einem zentralen Teil der „freien“ amerikanischen Gesellschaft geworden ist.

Menschenrechte mit Füßen getreten

zahl der öffentlichen Lebens Pat Arrowsmith erhoben wurden. Sie verbrachte neun Monate im Gefängnis, weil sie die britischen Militärbehörden auffordert, Nordirland zu verlassen. Wie Pat Arrowsmith erklärte, stellt ihre Verhaftung eine direkte Verletzung der Gesinnung und des Rechts dar, für die in Großbritannien eine so umfassende Reklame gemacht wird.

Zahl der Beskrumierung, Fälle der groben Verletzung aus politischen Motiven zu, der neben Mitgliedern und Sympathisanten der DKP auch fortschrittlich gesinnte Sozialdemokraten, aktive Gewerkschaftsmitglieder und leitende Funktionäre demokratischer Jugend- und Studentenorganisationen ausgesetzt sind.

Starkes Echo

Die neuen sowjetischen Vorschläge, die auf der Sonderstagung der UNO-Vollversammlung über Abrüstung das Mitglied des Politbüros des ZK der KdSU und Außenminister der UdSSR, W. A. Gromyko, unterbreitet haben in der UNO starkes Interesse ausgelöst.

Die Abrüstung, gekennzeichnet, hat ein Sprecher des UNO-Generalsekretärs erklärt. Die Rede des sowjetischen Ministers sei in Zaire, Sowjetunion und anderen Ländern sehr positiven Ton gehalten, der zur Erfüllung der Hauptaufgabe der UNO-Aufrechterhaltung des Weltfriedens und der Sicherheit beiträgt.

Im Hintergrund der Ereignisse

Trotz des von der NATO-Propaganda erhobenen Geschrei über „sowjetisch-kubanische Einmischung“ in Zaire, Sowjetunion und anderen Ländern noch wenige unvoreingenommene Leute im Westen daran, daß die Aktionen der Auslandsfäden in der zairischen Provinz Shaba ausschließlich zur die innere Entwicklung zurückzuführen sind.



Im Bild: Während einer Protestdemonstration gegen Rassismus und Neofaschismus in London. Foto: TASS

benlangte Freundschaft der beiden Künstler fand hier ihren Anfang. Eislers Lieder waren lebendige Agitation geworden und wirkten wie geschliffene Waffen der proletarischen Kulturrevolution. Sein Kampf für die Veränderung der Konzertform erhielt eine entscheidende Wende durch Brecht, mit dem er seit 1936 zusammen arbeitete. Nach dem politischen Parabelstück „Die Maßnahme“

in New York und schließlich 1941-47 als außerordentlicher Professor für Musiktheorie und Komposition an der University of Southern California in Angeles. Auch im Exil gab Hanns Eisler seine politische Position nie auf. Im Jahre 1948 wurde er deshalb von den berüchtigten „Ausschuß für unamerikanische Tätigkeit“ zitiert. Der Komponist des „Solidaritätsliedes“ wurde durch eine weltweite Solidaritätsaktion freigesetzt.

Er kehrte im gleichen Jahr nach Wien und 1950 nach Berlin in die DDR zurück. Von da an diente seine Musik unmittelbar der herrschenden Arbeiterklasse und ihren Verbündeten. Hanns Eisler übernahm als Professor eine Meisterklasse für Komposition an der Deutschen Akademie der Künste in Berlin und eine Theaterklasse an der Deutschen Hochschule für Musik. Die heute seinen Namen trägt. Neben internationalen Preisen wurde sein außerordentliches Können, sein künstlerisches und politisches Werk zwei Mal mit dem Nationalpreis der DDR gewürdigt.

1963 wurde in Berlin bei der Akademie der Künste der DDR das Hanns-Eisler-Archiv gegründet. Hier wird das kulturelle Erbe des unvergessenen Musik-Maxisten gepflegt. Hier erforscht und stellt man zusammenfassend sein Leben und Werk zu erfahren ist. An einer Gesamtausgabe von 40 Bänden wird eifrig gearbeitet - 5 Bände sind bereits erschienen. Sie umfassen das musikalische Werk Eislers, aber auch seine Schriften, die bisher nur wenig publiziert wurden. Analog werden die Briefe, die Schallplatten in der DDR ebenfalls 40 Platten zu Leben und Wirken Hanns Eislers mit markanten Auszügen herausgegeben. Ws-sen, die Künste und Studenten der DDR wie aus vielen anderen Ländern sind hier oft Gäste.

Heute, da angesichts der Fakten die Mären vom „humanen Auftrag“ der ausländer-intensiven, die angeblich zur Rettung von Bürgern der USA, Belgiens und Frankreichs nach Shaba geschickt wurden, geplätzt ist, unternehme ein Regime in Kinshasa einen Versuch, den Aufenthalt der französischen Legionäre und der belgischen Fallschirmjäger in Zaire zu verlängern und die Entsendung von weiteren Truppenteilen einiger pro-westlich orientierter afrikanischer Länder nach Zaire zu erreichen, damit mit deren Hilfe die westlichen Mächte auf die „Bären, Wölfe und Militärschurken nach Zaire, warfen, die in diesem Land Milliardeninvestitionen auf dem Spiel stehen.“

In diesem Zusammenhang muß darauf verwiesen werden, daß sowohl in Kinshasa als auch in Washington und in anderen westlichen Hauptstädten die gegen die Sowjetunion und Kuba gerichteten Entdeckungen strapaziert werden, die in diesen Tagen auch von den Peking-Propagandisten, die die interventionistische Aktion der NATO-Länder in Zaire faktisch rechtfertigen, ohne sich darum zu kümmern, was sie für das Volk dieses afrikanischen Landes bedeutet, erinnen und in der ganzen Welt verbreiten.

Panorama/DDR

Aktold BIRUKOW

# Liebe Leser!

Haben Sie schon daran gedacht, daß Ihr Abonnement für die «FREUNDSCHAFT» am 30. Juni abgelaufen sein wird? Vergessen Sie nicht, es für die zweite Jahreshälfte zu verlängern.

Bezugspreis für 6 Monate — 2 Rbl. 64 Kop.



## Der Sinn ihres Lebens

Im Rayon Russawka ist die Tierzuchtfamilie Klud gut bekannt. Eduard Klud ist Lehrmeister in der Farm und Frieda, seine Frau, gehört zu den Bestmelkerinnen. Sie haben acht Töchter und einen Sohn. Elvira und Nikolai arbeiten auch in der Farm. Angelina wird in diesem Sommer eine Fachschule in Sichtschtinsk absolvieren, die anderen Kinder gehen noch in die Schule der Dorfschule. Wosytschenko, die Tochter der heiligen Eltern ist ihr Haupterziehungsmittel, und die Kinder sehen in der gewissenhaften Arbeit im Kollektiv den Sinn eines vollwertigen Lebens.

Elvira beschloß gleich nach der Mittelschule, in die Farm zu gehen. Zuerst hatte sie in der forstwirtschaftlichen Fachschule Borowoje weiterlernen wollen. Doch dann meinte sie: „Ich will erst etwas anbelernen, um von der Landwirtschaft eine bessere Vorstellung zu bekommen.“ Im nächsten Jahr möchte das Mädchen Fernstudium der landwirtschaftlichen Fachschule in Tschagin absolviert. Gewissenhaft besucht sie einen Fahrerlehrgang, denn die Jugend von Wosytschenka ist beschränkt. Nebenberuflich zu meistern. Die meisten Jungen im Dorf, werden in der Mittelschule im Dorf, werden Mechanisatoren oder Tierzüchter. Unter ihnen sind Konstantin Kravtshenko, Valeri Sidorow, Ljassat Sysdykowa und viele andere angehende junge Sowchosarbeiter, die dem Beruf ihrer Väter treu bleiben.

Emma BRETTMANN  
Gebiet Koktschetaw

## Erfolge der Fahrer

Viktor Röhrich leitet bereits über 14 Jahre das Kollektiv in der Kolchos „Krasnyj Partisan“, Rayon Togutschinski. Im Winter wie im Sommer müssen die Fahrer die Baublocke bei beliebigem Wetter umzubringen. Die Baublocke werden von den Mechanisatoren während der Aussaat oder der Erntezeit helen und schließlich die Fahrgäste auf dem Dorf rechtzeitig an die Eisenbahn bringen. Im vorigen Jahr wurde der Plan der Güterlieferung zu 125 Prozent erfüllt. Doch mit dieser Kennziffer ist über die gewissenhafte Anzahl solcher Fahrer wie Nikolai Fomyn, Valeri Gabel, Sergej Tolmyn, Simon Paul, Pawel Owanjankow, Valeri Knjashev noch sehr wenig gesagt. Die Frachten rechtzeitig zu befördern, keine Panzen zu haben und an Brennstoff zu sparen — das bringen die Fahrer Tag für Tag. Viel hängt dabei von der sachkundigen Leitung der Fahrer ab. Er versteht es, für die rationelle Nutzung der Transportmittel zu sorgen, ist ein guter Wirtschaftsleiter und wird von allen im Kollektiv geschätzt. Die Fahrer des Kolchos „Krasnyj Partisan“ haben sich verpflichtet, die Auflagen des dritten Planjahres zum ersten Jahrestag der Annahme der neuen Verfassung der UdSSR zu bewältigen. Und sie werden es leisten, denn es ist ihr Verlaß.

Michail TSCHERNEKOW  
Gebiet Nowosibirsk

## Glückwünsche

für den Lehrer Abraham SCHELLENBERG, aus Agtschi, Gebiet Alma-Ata, zu seinem 60. Geburtstag von Anna Friessen und Freunden;  
für den Sowchosarbeiter Kornelius HENZ zu seinem 60. Geburtstag von Elisabeth Rul, Kindern und Verwandten;  
für Anneliese BUCHHAMMER, aus Dnissowsk, Gebiet Kustanai, zu ihrem 81. Geburtstag von Kindern, Enkeln und Verwandten.

Unsere Anschrift:  
Dom Sowetow, 7-ij etazh, «Froindshaf»  
473027 Kasachskaja SSSR, g. Celinograd.

ALMA-ATA. Jedes Erscheinen der talentierten Sängerin Bibigul Tulegenowa (unter Bild) auf der Bühne schafft einen Augenblicklichen und freudigen Kontakt mit den Zuhörern. Die Volkskünstlerin der UdSSR Bibigul Tulegenowa repräsentiert erfolgreich die kasachische Kunst in Dutzenden Staaten. Ihr applaudierten die Zuschauer aus Paris und London, Montreal und Hanoi. Sie ist ein hüfziger Gast bei den Werkstätten, Städte- und Dörfer-Konkerten, tritt in Betriebshallen, in Feldstützpunkten auf. Bibigul Tulegenowa leistet auch als Deputierte des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR große gesellschaftliche Arbeit.

Foto: KASTAG



Menschen aus unserer Mitte

## Mit offenen Augen

Philipp Rau ist bereits 17 Jahre Schäfer. Früher arbeitete er in der Traktorenbrigade des Kolchos, war einige Jahre Brigadier. Doch später sattelte er um und hat seinen neuen Beruf liebgewonnen. Philipp Rau ist ein im Rayon Kant angehender Schäfer, der zu den Spitzenreitern im sozialistischen Wettbewerb gehört. Er ist Mitglied des Rayonpartikomitees und Volksdeputierter des Rayonsowjets. Für die stabilen hohen Leistungen wurde der Oberhirt Rau mit zwei Orden des Roten Arbeitsbanners ausgezeichnet. Frau Emma ist seine eifrigste Gehilfin.

Besonders angestrengt wird gearbeitet, wenn die Schafe lammen, falls die Schäfer nicht sehr achtsam sind, können die kleinen zarten Lämmer zu Schaden kommen. „Im vergangenen Jahr erhielten wir 123 Lämmer, 100 Mütter, 23 Schaft. Um diese Spitzenleistung im Kolchos zu erzielen, müssen wir sehr fleißig sein“, erzählt Philipp Rau. „In diesem Jahr erhielten wir 135 Lämmer je 100 Mütter. Der Vollertrag je Tier wollen wir bis auf 4,2 Kilo bringen.“

Über der Steppe bis weit zu den Bergen zeigen am Himmel Lämmervögel dahn und unten weidete die Herde. Sonst war weit und breit kein Lebewesen zu sehen. „Muß doch auf die Lämmer hier einsam sein“, dachte ich bei mir.

Bei unserem Abschied konnte ich nicht umhin, den Hirten danach zu befragen. „Sag mir, was Sie Gesicht bekommen einen ersten Ausdruck.“ „Sehen Sie mal, ich bin über fünfzig, und mit 15 Jahren begann ich zu arbeiten.“

Wladislaw KIRJANOW  
Kirgisten

## Wenn Vater Urlaub hat

vorhanden war, wird der Sohn ein richtiger Mann. Ich kenne Alfred Jahner aus dem Werk für Wandbaumaterialien. Es geschah, daß sein Sohn Viktor während des letzten Urlaubs seines Vaters erstmalig allein zu Hause bleiben mußte. Der jüngste Absolvent der technischen Berufsschule Nr. 18 in Balchsch ist Arbeiter am Abschnitt für Reparatur elektrischer Anlagen in „Vaters“ Werk geworden. Man brauchte ihn nicht an der Hand hinzuführen, denn Viktor war im Werk wie zu Hause. Soweit er selbstverständlicher Schritt.

Den Jahner-seniorkommerte jetzt etwas ganz anderes; noch nie zuvor war Viktor für längere Zeit zu Hause ohne Aufsicht geblieben. Dazu kam noch ein: Kurz nach seinem ersten Arbeitstag fuhr Viktor mit einer Gruppe zur Heuente in den Rayon Aktogai. Kurz der Junge trommelte sich zum erstmaligen von der Familie, erstmalig sollte er den Haushalt selbstständig führen. Die Mutter schrieb für jeden Fall eine Liste mit Ratschlägen nieder. Viktor schmunzelte nur zu. Wollte er etwa nicht, was er zu tun hätte?

Es war kein leichtes Leben. Wir älteren Leute konnten darüber vieles erzählen. Damals gab es keine Gelegenheit, mal ins Theater zu gehen, und vielleicht würde man das nachholen wollen oder wenigstens gemütlich vor dem Bildschirm sitzen. Das ist alles schön. Aber es muß auch jemand Schafe züchten, und wenn das Wesentlichste. Freilich sehen es auch die jungen Leute ein, daß die Schafzucht ein wichtiger Zweig der Landwirtschaft ist, und es finden sich nicht wenig Enthusiasten. Aber die Jugend braucht doch mehr als das Romantische in der Steppenode — moderne Kultur, ständigen Verkehr mit den Altersgenossen. Da werde man auch in die entlegenen Vororte der Wirtschaft Schichtarbeit einführen oder sich etwas anderes einfallen lassen müssen.

Ich zog den Hut vor diesem Mann. Es war eine große Freude, die mehr als die übliche Höflichkeit beim Abschied bedeutete. Philipp Rau ist ein Mann am rechten Platz, und er schaut mit offenen Augen um sich.

Wladislaw KIRJANOW  
Kirgisten

herr, wenn seine Freunde zu Besuch kamen, um sich neue Schallplatten anzuhören und sich zu unterhalten. Die Eltern haben ihre Nachbarn gebeten, ihren Sohn zu beaufsichtigen. Aber Viktor spürte keine aufdringliche Kontrolle fremder Menschen, sondern eine freundschaftliche Anteilnahme am selbständigen Leben. Der Junge hatte nie die pettinliche Fürsorge der Erwachsenen verspürt, und das half ihm bei der Entwicklung des Verantwortungsgefühls für eigene Handlungen.

Der 12jährige Dorfwohner Wokwa ist dem „fragwürdigen“ Alter längst entwachsen. Aber wie einst ist er sehr neugierig. Vor kurzem sagte der Vater, daß er auf Urlaub gehe. Großartig! Wokwas Vater — Jakob Nold, Oberingenieur des Kolchos, ließ die Interessen und Sorgen seines Sohnes nicht unbeachtet, hielt ihn aber auch dazu an, an den Angelegenheiten der Erwachsenen teilzunehmen. Im Laufe der nächsten Tage reparierte er sich den Gartenzaun, bereitete die Weinstecke für den Frühling vor. Gegen Abend zündeten sie den Kohlrut aus dem Garten an und unterhielt sich am Feuer noch lange über die „Männersache“.

Einen Dorfjungen bringt man mit den Naturschönheiten nicht so leicht ins Staunen. Aber dank seinem Vater weiß jetzt Wokwa, daß der Frühling jedmahal eigenartig ist. Der Vater nahm ihn mit ins Feld, zum See und kommentierte interessant das Gesehene. Jakob Nold hat stets Umgang mit Menschen und weiß Beispiele für den Vorgang, aus dem Leben anzuführen, die dem Jungen verständlich sind. Zusammen

G. TUROWSKI,  
stellvertretender Vorsitzender des Straßenkomitees  
Balchsch

## Und wenn es im Charakter liegt?

Juri Russanow erreicht den Finish als erster, so ist es nach dem Durchbruch er braucht sich leicht anzustrengen. Die Strecke wird der Ersatzmann laufen, der ihm ähnlich sieht. Und Juri bleibt nur übrig, den Sieger zu spielen und vor der Kamera zu posieren. Warum strengte Russanow sich dann so an, als ob er nicht bei Aufnahmen mitmachen sondern an einem Wettkampf teilnahm, wo es um sein Sportchicksal, seine Sportbegeisterung? Und wir werden den Eindruck nicht los, daß er sein sportliches Können in offenem Kampf beweisen will.

In der Schlußepisode sehen wir Russanow so wie er in Wirklichkeit ist. Er ist gewohnt, alles mit eigenen Kräften zu erreichen. Er riskiert und läuft mit voller Hingabe, denn sein Motto heißt: „Wer wagt, der gewinnt“. Das Risiko ist sein zweites Ich, der Kern seines Charakters. Er kann nicht anders. Und darin überzeugen uns alle Lebensereignisse Russanows, den der Schauspielerei des Saratow Stadttheaters Alexander Michailow meisterhaft darstellt. Er ist tapfer, von einnehmendem Wesen,

gesammelt und stets zu neuer Selbstaufregung bereit. Ein anderer Mensch wäre vielleicht verzweifelt, sich dem Schicksal gefügt, mit dem Wenigen begnügt und den Kampf aufzugeben. Juri aber ist ein Mann, der sagt: „Wer wagt — gewinnt!“ liegt darin, daß er über einen zielstrebigem Menschen erzählt, der sich dem Schicksal nicht ergibt. Russanow mußte im Sport den Jungen den Vorrang lassen, er war 34 Jahre geworden. Ein kritisches Alter für einen Sportler. Schwer fiel ihm der Abschied von Leistungssport ab. Doch ihm ergab Möglichkeit bot, sich als Kaskader in einem Filmstudio zu versuchen, in einem schwierigen und gefährlichen Beruf wagt er es noch einmal. Juri kehrt zu früherer Eifer und die Leidenschaft zurück, aber... ein dummer Vorfall krepelt sein Leben wieder um. Bei den Dreharbeiten an einem Film lief ein Junge einem Panzer in den Weg. Russanow rettete das Kind. Ein schweres Trauma verlegte ihm für immer den Weg zur Kaskadearbeit. Was weiter? Die Regieassistentin Alexandra Michailowna schlägt Juri vor,

als Schauspieler in einem Film zu versuchen und bei den Trüben Sportzonen würde ihn ein Ersatzmann ablösen. Jetzt sehen wir Russanow im Stadion, wo er die Szene des Sportwettkampfs erlebt, die er sie zu spielen beginnt. Es ist für ihn sehr wichtig. So hat sich sein Charakter.

Gute, freundschaftliche Beziehungen verbinden Juri Russanow mit der Regieassistentin Alexandra Michailowna. Die gegenseitige Sympathie wächst in die heiße Liebe zweier reifer Menschen über. Diese Handlung fließt sich ganz schön in das ganze Filmspiel ein. Liliana Aljoshnikowa spielt gut die freiselbständige, energiegelbe Frau, die für Russanow zum „Schutzengel“ wird.

Im Streifen ist der schwere Alltag eines Filmstudios gezeigt und zwar mit einem Tropfen Selbstironie, die die Filmschöpfer vor der „Reklame“ für die „romantische“, in Wirklichkeit aber so schwere Arbeit, wie die Filmaufnahmen sind, gleichsam Abstand nehmen läßt.

Rafael FALKE

## Alle waren zufrieden

Wladimir Meier ist Sportlehrer in der Mittelschule des Dorfes Ostrogorka, Rayon Marlowka. Er wuchs in einer kinderreichen Familie auf. Sein Vater, Alexander Meier, ist im Sowchos „Gwardziej“ als erfahrener Fahrer bekannt, und die Mutter Lyda Andrejewna ist Ausbilderin in der Schule. Fünf ihrer sieben erwachsenen Kinder sind im heimatischen Dorf geblieben. Alexander ist in die Fußtapfen des Vaters getreten.

Eigentlich hatte auch Wladimir den Beruf des Vaters wählen wollen. Doch er „erbt“ von ihm auch die Liebe zum Sport, die für alle Meiers kennzeichnend ist. Als Wladimir Meier, Bester in politischer und Gefechtsausbildung aus der Armee heimkehrte, nahm er den Vorschlag, in der Schule zu arbeiten, mit

Freude an. Für eine gesunde junge Generation zu sorgen, ist eine edle Aufgabe. Natürlich beschränkt er sich nicht auf die körperliche Erziehung der Schüler. Auch ihm beschließt, sich damit übrigens auch G. Giuchow, Trainer der Kindersportschule.

Im Sowchos „Gwardziej“ gibt es zahlreiche Sportfreunde auch unter den Arbeitern. Im Sportsaal geht es immer hoch her. Sehr populär sind die Sportfeste und -abende. So hatte der bunte Abend „Hallo, Burschen!“ großen Erfolg. Es weiterföhren junge Sowchosarbeiter und Oberschüler. Die Sowchosmannschaft leitete M. Kupawzew, Chefingenieur der Wirtschaft und die Schülermannschaft — Nikolai Schabas aus der 10. Klasse. Die Teilnehmer des Wettkampfs mußten sich nicht nur in körperlicher Kraft und Gewandtheit

messen. Es gab Wettbewerbe in Mathematik und im Vortrag von Liedern über die Revolution, den großen Vaterländischen Krieg u. a.

Allein am Bestand des Schiedsgerichts kann man erkennen, welche Bedeutung der Sport für die Wirtschaft hat. Der Hauptsächlichrichter war Adam Meier, Vorsitzender des Vollzugskomitees des Dorfsowjets. Er ist kein Verwandter von Wladimir Meier, doch ebenfalls ein leidenschaftlicher Sportfreund. Er hat das Abwasser Technikum für Mechanisierung und Elektrifizierung der Landwirtschaft absolviert, war Sowchosmechaniker. Seit 1974 ist er Vorsitzender des Dorfsowjets.

Die Teilnehmer des Wettkampfs sowie die Fans waren mit dem Abend zufrieden.

Leonid SEDELNIKOW  
Gebiet Zelinograd



Dem ersten gemeinsamen sowjetisch-türkischen Spielfilm „Legende von Liebe“, den die Studios „Mosfilm“ und „Turgu-Film“ in Turmenien drehen, liegt die Legende von dem Recken Farhad und der schönen Schirin zugrunde.

Darsteller der Hauptrollen sind der türkische Schauspieler Faruk Pekir als Farhad und die Schauspielerin Alla Sagalowa als Schirin.

Foto: TASS

## Für unsere Keinen

Es ist bekannt, daß eine vollwertige Ernährung eine richtige und harmonische Entwicklung des Kindes begünstigt. Daher wird in unserem Land der Entwicklung der Kindernährungsbedingungen ein erhöhtes biologisches Wert große Bedeutung beigegeben.

Die Kasachische Filiale des Instituts für Ernährung der Akademie der Medizinischen Wissenschaften der UdSSR entwickelt und genehmigt das biologische aktive Sauermilchprodukt „Baldyrgan“, das für Kleinkinder sowie für vorzeitig geborene und schwache Kinder bestimmt ist. Nach der Zusammensetzung seiner Komponenten ähnelt es der Muttermilch, hat einen guten Geschmack und ist leicht verdaulich. „Baldyrgan“ besteht aus Eiwweiß, Fett, Fermenten, Vitaminen und Mikroelementen.

Die Rolle dieser Komponenten ist sehr groß. Die Vitamine im Produkt „Baldyrgan“ unterstützen den Zustand des Nervensystems, begünstigen das Wachstum, erhöhen die Widerstandsfähigkeit des Organismus gegen ungünstige Faktoren. Während bei der Wärmebehandlung der Milch viele Vitamine verlorengehen, erhöht deren Aufnahme in das Produkt „Baldyrgan“ wesentlich seinen biologischen Wert. Es ist also mit lebenswichtigen Mikroelementen angereicht. Die letzteren betreffen sich an Stoffwechsel im Kinderorganismus und beeinflussen die Entwicklung des Kindes. Die Aufnahme von Mikroelementen in das Produkt ermöglicht es, seine Eigenschaften denen der Muttermilch näherzubringen.

Der Kinderorganismus benötigt eine gewisse Menge sogenannter unersetzlicher Aminosäuren, die in bestimmten Mengen in Pflanzenen enthalten sind. Diese Fettsäuren (z. B. die Linoläure) sind unentbehrliche Komponenten der Nahrung, sowie das Eiwweiß und die Vitamine. Im Organismus werden sie nicht synthetisiert und kommen dorthin

mit der Nahrung. In der Muttermilch sind sie in bedeutenden Mengen enthalten, und in der Kuhmilch fehlen sie. Die Zugabe des Pflanzenöls erhöht die Qualität des Produkts, da die Fettsäuren den Stoffwechsel regulieren und auf alle Lebensprozesse des Organismus positiv einwirken.

„Baldyrgan“ ist ein Sauermilchprodukt. Die gute Wirkung des sauermilchchemische auf den Kinderorganismus ist längst bekannt. Während ihrer Zubereitung sammeln sich darin Fermente und freie Aminosäuren an, die die Sekretion des Magensafts stimulieren, die Gärung im Darm verringern und die krankheitsregierenden Mikroben bekämpfen.

Sehr wertvoll ist es, daß für die Ernährung der Milch die physiologischen Abarten der Milchsäurebakterien gewählt werden, sie besitzen hohe Antibiotikamaktivität und synthetisieren die Vitamine.

Somit erhöht die Aufnahme lebenswichtiger Komponenten in die Milch wesentlich ihre Heilqualitäten.

Die Filiale des Instituts für Ernährung erarbeitete die Technologie der Zubereitung von „Zusätzen“, die aus allen erwähnten Komponenten bestehen, und führte sie ein. Diese Zusatzmittel werden jetzt in der pharmazeutischen Fabrik produziert. Man plant, dieses Zusatzmittel in den Apotheken zu verkaufen, und dann wird jeder Mutter die Möglichkeit gegeben, das Produkt zu Hause zuzubereiten.

N. BOWINA  
(Kasachische Filiale des Instituts für Ernährung der Akademie der Medizinischen Wissenschaften der UdSSR)

Redaktionskollegium  
Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“

TELEFONE: Chetredaktsch — 2-19-09 stellvertretende Chetredaktsch — 2-17-07. Chef vom Dienst — 2-16-51. Sekretariat — 2-78-50. Abteilungen: Propaganda-Parteiorganisation — 2-79-35. Kultur — 2-79-56. Kommunistiche Erziehung — 2-56-45. Literatur — 2-79-50. Leserbriefle — 2-77-11. Korrektur — 2-37-02. Maschinenschreibbüro — 2-06-49. Buchhaltung — 2-79-84. Fernruf — 72.

KORRESPONDENTENBÜROS:  
Alma Ata Tel. 44-83-30  
Karganda, Tel. 5-49-11-24  
Dshambul, Tel. 5-19-02

«ФРОИДШАФТ»  
ИНДЕКС 65414  
Выходит еженедельно, кроме  
воскресенья и понедельника

Типография издательства  
Центрального бюро  
Компартии Казахстана  
УН 00100 Заказ № 4047